

Die tagesaktuellen News direkt vom Bodenfeld in Wetzlar • Ausgabe vom 06. August 2011 • Redaktion: Stefan Boß

Freitag: Steven Moneke im Endspiel, Flock lässt sich vom Regen nicht stoppen

Bereits zum sechsten Mal finden die Wetzlar Open in diesem Sommer im Bodenfeld statt, zum ersten Mal in der Turnierhistorie hat es in diesem Jahr ein mittelhessischer Spieler bis in das Einzelfinale des mit 10.000 US-Dollarn dotierten Futur-Turniers geschafft. Nach einer erstklassigen Woche spielt der Altenbusecker Steven Moneke am heutigen Samstag um den Titel des Wetzlar Open-Champions 2011.

Auf dem Weg ins Endspiel stand ihm im Halbfinale am Freitag der an vier gesetzte Italiener Federico Torresi gegenüber. Im ersten Durchgang stand das Spiel auf Messers Schneide. Moneke gelang ein frühes Break, dank einer starken kämpferischen Leistung fand Torresi aber zurück ins Match und hatte beim Stand von 5:4 einen Satzball. Der 25-jährige Busecker behielt allerdings die Nerven, wehrte den Satzball ab und entschied den Durchgang im Anschluss mit 7:5 für sich. Auch der zweite Satz war lange Zeit hart umkämpft, am Ende setzte sich Moneke mit 6:3 durch und löste so das Ticket für das Endspiel.

Dann kam der Regen. Beim Spielstand von 1:0 musste das Match zwischen dem topgesetzten Alexander Flock und Nachwuchstalent Kevin Krawietz abgebrochen werden und konnte erst nach einer zweistündigen Unterbrechung fortgesetzt werden.



Der routinierte Flock ließ sich von den schwierigen Bedingungen nicht aus der Ruhe bringen und setzte sich in einer starken Partie mit 6:3, 6:2 gegen den neun Jahre jüngeren Kontrahenten durch.

Das Doppelhalbfinale zwischen Moneke und Matthias Kolbe und ihren Gegnern Marvin Netuschil und Ralph Regus fiel dem Regen zum Opfer und wurde auf Samstag verschoben.

Im Falle eines Erfolges in diesem Duell stehen Moneke also drei Duelle an einem Tag bevor.

Samstag: Endspiele Wetzlar Open 2011

Finale Einzel:

Alexander Flock (GER)
gegen
Steven Moneke (GER)



Gleich zu Beginn des Tages findet heute um 14 Uhr das Einzelfinale der Wetzlar Open 2011 statt.

Der topgesetzte Alexander Flock aus Bergisch-Gladbach wird versuchen, im 15. Match im Wetzlarer Bodenfeld den 15. Sieg einzufahren, um so den Titel-Hattrick perfekt zu machen.

Daran hindern will ihn der Altenbusecker Steven Moneke. Der 25-jährige Mittelhesse, der 4 ½ Jahre für die Ohio State University in den Vereinigten Staaten aufschlug, würde mit einem Erfolg im Endspiel einen großen Sprung in der Herrenweltrangliste hinlegen.

Direkt im Anschluss findet das wegen Regens verschobene Doppelhalbfinale zwischen Moneke und seinem Partner Matthias Kolbe und den Nachwuchstalenten Marvin Netuschil und Ralph Regus, die sich beide über die Qualifikation ins Hauptfeld der Einzelkonkurrenz gespielt hatten, statt. Zum Abschluss des Tages trifft dann der Gewinner dieser Begegnung im Doppelfinale auf Maximilian Dinslaken und Malte Stropp.

Im Interview: Alexander Flock (GER)

Dein Match gegen Kevin Krawietz fand unter extrem schwierigen Bedingungen statt. Doch du hast dich von der zweistündigen Regenunterbrechung nicht aus der Ruhe bringen lassen und souverän mit 6:3, 6:2 gewonnen...

FLOCK: Die Bedingungen waren in der Tat außerordentlich schwierig. Mein Gegner hat das gut genutzt, viel Rückhand-Slice und Stops gespielt. Die Bälle sind unheimlich flach abgesprungen, was für meinen offensiven Spielstil schädlich war. Aber letztlich habe ich versucht meinen Fokus nicht zu verlieren und mein Spiel sehr diszipliniert durchgezogen.

Im Endspiel triffst du nun auf den Altenbusecker Steven Moneke. Was für ein Match erwartest du?

FLOCK: Ich kenne ihn nicht so gut, habe ihn in dieser Woche zum ersten Mal wirklich spielen sehen. Es wird sich zeigen, wie das Spiel abläuft...

Aber wenn ich die gute Form, die ich die Woche über gezeigt habe, bestätige, bin ich guter Dinge.

Bereits zum dritten Mal bist du in diesem Jahr in Wetzlar, hast bislang alle 14 Partien gewonnen.

Wie kommt diese fantastische Bilanz zustande?



FLOCK: Wenn ich das wüsste... Sicher sind die Bedingungen sehr gut hier und ich habe mir in den 14 Matches ein gewisses Selbstvertrauen erarbeitet.

Aber die Siege kommen nicht von alleine, es ist immer wieder ein hartes Stück Arbeit.